

**Ist die Messestadt eine Schlafstadt?
Ein Familienviertel?
Eine Klötzchensiedlung mit Park als
großem Garten?
Oder alles zusammen?
Und was kann man hier selberrnachen?**

Café Kiosk / Kopf b a u t
ein Kunstprojekt 2018 von Michael Lapper



Einer für alles: Michael Lappers Kiosk, den er am Samstag aufstellt, soll Treff, Kunst-Ort und Mahnmal zugleich sein.

SIMULATION: MICHAEL LAPPERION

Das Multiding

Michael Lapper darf nach einigem Hin und Her vor dem Kopfbau der alten Flughafen-Besuchertribüne einen beispielbaren Kunst-Kiosk installieren. Er will damit auch auf das ungenutzte Denkmal aufmerksam machen

VON RENATE WINKLER-SCHLANG

Messestadt Riem – Man sieht es am Werkviertel: Charmant kann ein Neubauviertel werden, wenn die Planer das Alte, Gewachsene einbeziehen, ihm einen angemessenen Platz einräumen. Die Messestadt ist eine geradlinige Reißbrettstadt, ein paar Relikte aus der Zeit des Flughafens sind zwar geblieben – doch Tower und Wappenhalle sind in Firmen integriert und nicht öffentlich zugänglich, den Rest der Landebahn im Kiener Wildchen können nur Insider. Bleiben noch die Leuchtbuchstaben „Abflug“ im Park. Und: der Kopfbau samt alter Flughafenbesuchertribüne. Ungenutzt dümpelt beides vor sich hin.

Michael Lapper wohnt in der Messestadt. Er ist ein Künstler, der gerne den Finger in die Wunde legt, der aber auch konstruktiv denkt. Das hat er etwa bewiesen, als er 2013 den öden Willy-Brandt-Platz mit seinem Projekt „here we are“ bespielte. Nun hat Lapper den Kopfbau ins Visier genommen als „Defizit, das auf eine Lösung wartet“. Er plant auf dem Vorplatz als temporäre Aktion einen für alle offenen

und beispielbaren Kiosk, der allerdings beinahe im Dschungel der Stadtverwaltung gestorben wäre, bevor er starten konnte – was wiederum symptomatisch ist für diese unendliche Geschichte. Doch anders als die Suche nach einem Kopfbau-Nutzer hat nun wenigstens Lappers viermonatiger Genehmigungs-Marathon „mit mindestens drei Ansprechpartnern pro Referat“ ein gutes Ende gefunden. Er darf seinen Kiosk am Samstagvormittag aufstellen: Die Lokalbaukommission, die zunächst ablehnte, hat nun, als Lapper Unterlagen nachreichte, von denen er denken musste, dass sie längst vorliegen, festgestellt, dass sie nicht zuständig ist. Es sei ein „sehr gut-“, wünschenswertes Projekt“, sagt Sprecher Thorsten Vogel jetzt.

„Einer für alles“ heißt Lappers kleiner Café-Kiosk, den er bis Pfingsten zur Verfügung stellt für alle und alles: Die Jugendlichen der Messestadt, die immer noch auf einen selbstverwalteten, regensicheren Treffpunkt, einen simplen Unterstand, warten, können kommen, oder die neuen Bewohner aus dem noch nicht ganz fertigen vierten Bauabschnitt können sich bei

selbstgemachtem Kuchen und Kaffee unterhalten mit denen, für die die Messestadt nun schon seit fast 30 Jahren Heimat ist. Man darf hier Musik machen oder vorlesen, spielen oder werken, die Wände bemalen oder bekleben, Filme drehen, Filme zeigen, Flohmärkte organisieren. „Es soll ein Multiding sein“, fasst Lapper zusammen.

Ein Treffpunkt nach dem Vorbild von Barcelona oder Lissabon

Einige haben sich schon angemeldet. Lapper selbst will gesammelte Bauträger-Projekte mit Sprechblasen versehen und zu einem immoComic machen, voraussichtlich werde das „Realsatire“. Ein „interessanter und entspannter Treffpunkt“ soll das Kiosk-Café werden. Sein Vorbild waren Kioske in Städten wie Barcelona oder Lissabon, wo einfach immer was los ist. Kulturreferat, Betriebsausschuss und Bürgerforum der Messestadt, Träger der dortigen Kultur-Etage, unterstützen die Idee. Der Künstler hätte la auch gerne temporär

den Kopfbau selbst bespielt oder wenigstens eine Ausstellung mit den Ergebnissen des Kiosk-Projekts dort präsentiert. Das aber war unmöglich, denn zum einen war das Kommunalreferat dafür eine hohe Miete, laut Lapper 1700 Euro für zwei Wochen, zum anderen ist der Kopfbau derzeit gar nicht zugänglich, da er des lauge Leerstand des denkmalgeschützten Baus hat zu Schimmelbildung geführt. Er musste saniert werden, derzeit finden noch zur Kontrolle Luftmessungen statt.

Diese Ecke der Messestadt hat Lapper für sein Projekt gewählt, weil dort schon lange eine Anlaufstelle fehlt, ein kulturelles oder gastronomisches Ziel für Spazergänger oder Radfahrerflüge – den einst in Aussicht gestellten Biergarten hat der Riemer Park bis heute nicht. Mancher denkt wehmütig zurück an die Bundesgartenschau im Jahr 2005, für die der Kopfbau zur angesagten Lounge umgebaut worden war. Doch leider war diese Nutzung nur sommertaglich, denn das Haus hat keine Heizung. Den Wirt, der sie finanziert und der Bau möglichst auch noch kulturell viert, sucht die Stadt seitdem vere

Datum	Kulinarisch	Kultur
Samstag, 7. April 2018	Marions + Michaels Café	Eröffnung
Sonntag, 8. April 2018	Marions + Michaels Café	
Montag, 9. April 2018		
Dienstag, 10. April 2018		
Mittwoch, 11. April 2018		
Donnerstag, 12. April 2018		
Freitag, 13. April 2018		
Samstag, 14. April 2018	Marion's + Michael's Café	Musik: 14 Uhr: Uta + Christine mit ihren Akkordeons ca. 15 Uhr, Die BLAZER, www.dieblazer.de https://youtu.be/pFoge-fdXsY
Sonntag, 15. April 2018	Jana + Friends	Lesung Schreibwerkstatt / Jana + W...
Montag, 16. April 2018		
Dienstag, 17. April 2018		
Mittwoch, 18. April 2018		
Donnerstag, 19. April 2018		
Freitag, 20. April 2018		
Samstag, 21. April 2018	Antjes + Miras Café	Lesung 20 Min. / Barbara Yurtesch (Musik M) (alternativ am 19.5)
Sonntag, 22. April 2018	Susi + Sophies Café	
Montag, 23. April 2018		
Dienstag, 24. April 2018		
Mittwoch, 25. April 2018		
Donnerstag, 26. April 2018		
Freitag, 27. April 2018		
Samstag, 28. April 2018	Sandras Café	Kapelle Koralle/Messestadtcombo
Sonntag, 29. April 2018	Zoes + Katharinas Café	abends: Kunstschauenster im Kopfbau
Montag, 30. April 2018		
Dienstag, 1. Mai 2018	Marions + Claudias Café (evtl. weiterer Ausweich-Termin Nachmittags)	Maifeiertag: Hofflohmärkte in der Messestadt, auch rund um den Kiosk, abends: Kunstschauenster im Kopfbau
Mittwoch, 2. Mai 2018		
Donnerstag, 3. Mai 2018	Impro-Theater Messestadt	19 Uhr Lokaltermin am Kiosk und Abschlussfeier
Freitag, 4. Mai 2018	CaféKITZ, Kindertageszentrum	evtl. über ein Kunstprojekt in der Messestadt / „Wir, die Stadt und der Müll“
Samstag, 5. Mai 2018	Tanja + Josephines Cafe	BLAZER / Musik 14:00 - 15:00, abends: Kunstschauenster im Kopfbau
Sonntag, 6. Mai 2018	Silke + Herberts Café	Lesung Gregor / Musik-Atmo, abends: Kunstschauenster im Kopfbau
Montag, 7. Mai 2018		
Mittwoch, 9. Mai 2018		
Donnerstag, 10. Mai 2018	Thomas Bauzeit-Café	Valertag / SuperMikado Ziehharmonien / 6 AkkordeonspielerInnen quetschen den Kiosk hin und weg, abends Kunstschauenster im Kopfbau
Freitag, 11. Mai 2018		
Samstag, 12. Mai 2018	Lara und Lisa's Café	abends: Kunstschauenster im Kopfbau
Sonntag, 13. Mai 2018	Inge + Hildegards Café	Nicole, Sylvia und ... Muttertagssingers, abends: Kunstschauenster im Kopfbau
Montag, 14. Mai 2018		
Dienstag, 15. Mai 2018		
Mittwoch, 16. Mai 2018		
Donnerstag, 17. Mai 2018		
Freitag, 18. Mai 2018		
Samstag, 19. Mai 2018	Team Parcside / Café	abends: Kunstschauenster im Kopfbau
Sonntag, 20. Mai 2018	Jochen und Roman's Cafe	Pfingsten, abends: Kunstschauenster im Kopfbau
Montag, 21. Mai 2018		Pfingsten, abends: Kunstschauenster im Kopfbau

Mal selber ein kleines Café betreiben?
Für einen Tag und gleich um die Ecke?



Die Schönheit sind wir Der Erfolg von Michael Lappers CaféKiosk

Ganz direkt gesagt: Michael Lappers Kunst- und Nachbarschaftsprojekt „CaféKiosk – Einer für alles“ war einer der größten Coups, den die Messestadt in den letzten Jahren erlebt hat. Vom letzten Osterferienwochenende bis zum Pfingstsonntag trafen sich Messestädterinnen und Messestädter, aber auch Menschen von anderswo, am Kiosk auf dem Schotterplatz am Kopfbau neben der ehemaligen Besuchertribüne. Wochenende für Wochenende aßen sie dort Kuchen und tranken Kaffee. Die hatte an jedem Tag ein anderes Team von Freiwilligen zubereitet und auf Spendenbasis unter die Leute gebracht. Auf Gartenbänken kamen Menschen, die sich vorher nicht kannten, miteinander ins Gespräch. Bekannte, die man sonst nicht so oft trifft, die traf man dort. Dazu gab es an jedem Nachmittag ein kleines Kulturprogramm. Messestädter Autoren lasen aus ihren Werken und Messestädter Musiker musizierten. Die Take Off! traf sich in der Abendkühle bei heißem Tee zur Redaktionssitzung. Ab der Halbzeit erweiterte Michael Lapper das Projekt noch um eine weitere Facette. Durch die Fenster des Kopfbaus konnte man assoziative Bilderschaufenster zu verschiedenen Messestädter Themen sehen und das Licht der Projektoren ließ den Bau und den Platz magisch schimmern.

Lappers Aktion machte eines deutlich: Es ist ziemlich egal, ob ein Platz schön oder hässlich ist. Ein Platz ist ein Platz ist ein Platz. Schönheit kommt, wenn sich Menschen auf ihm begegnen. Sechs Wochen lang waren wir die Schönheit.

Adieu, Kiosk, es wird Zeit, sich neue Orte für die Schönheit zu finden.

Gregor Kern, aus der TakeOff! der Stadtteilzeitung in der Messestadt



Teil 2: Hallo Kopfbau–



Der Kopfbau, die alte, denkmalgeschützte Kasenhalle an der Besuchertribüne des ehemaligen Flughafens – zur BUGA 2006 genutzt als Lounge und Biergarten – dümpelt leer vor sich hin und ist nun mangels Belüftung wegen Schimmelbefall sogar gesperrt. Es handelt sich dabei um das letzte verfügbare Gebäude aus der Geschichte des Stadtteils. Die ehemalige Wappenhalle und der Tower werden kommerziell genutzt bzw. sind verkauft. Immer wieder ist eine gastronomische und kulturelle Nutzung für das Stadtviertel angeregt und gefordert worden. Diese Thematik wurde zur Halbzeit

des Projekts aufgegriffen und das Gebäude unter dem Motto „Hallo Kopfbau! Aufwachen, Tapetenwechsel!“ als Kunstschauenster gestaltet. Die 20 m lange, südliche Fensterfläche bekam – ähnlich wie bei Ladenumbauten – eine Sichtverblendung aus Zeitungspapier. Durch große ausgeschnittene Buchstaben „Kopfbau“ konnte man dennoch in den Raum hineinschauen. Wandgroße Projektionen zeigten Filme und Objekte mit Bezug zur Messestadt, auf Vergangenes und vielleicht Zukünftiges. Dabei ist der Titel auch Programm für das junge, sich noch prägende Stadtviertel.

aufwachen, Tapetenwechsel!









Café Kiosk / Kopfbaut wurde gefördert und freundlich unterstützt von

2018 realisiert von



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Bürgerforum
Messestadt



Bezirksausschuss 15
Trudering-Riem

